

Tipps und Tricks

Fütterung:

Der Welpen braucht bis zum 6. Monat spezielles Welpenfutter und soll 3-mal täglich gefüttert werden (Mengenangabe auf der Packung beachten, im unteren empfohlenen Bereich bleiben!). Danach soll auf ein Junghundefutter umgestiegen werden („Junior“), bis ca. 18



Monate, und die Fütterungsfrequenz langsam auf 2-mal täglich herabgesetzt werden. 1-mal tägliche Fütterung (wenn der Halter es wünscht) ist erst ab 18 Monaten empfehlenswert.

Der Welpen sollte immer vom zukünftigen Hundeführer gefüttert werden. Dieser sollte beim Hund bleiben, bis der Hund fertig gefressen hat.

Geben Sie Ihrem Hund **keine** Futterzusätze (z.B. Calcium oder Mineralstoffpräparate). Die handelsüblichen Produkte enthalten alles, was der Welpen braucht. Sie können Ihrem Tier sonst erheblichen Schaden zufügen! (Leckerlis sind natürlich - in Maßen – erlaubt ☺)

Achten Sie darauf, dass der Welpen nicht zu dick wird!

Übergewicht schadet dem wachsenden Organismus. Besser man spürt die Rippen beim Ansatz, als man sie nicht mehr spürt.

Auslauf/Stubenreinheit:

Der Welpen ist üblicherweise nach wenigen Wochen (frühestens mit 3 Monaten) stubenrein, wenn Sie darauf achten, ihm immer rechtzeitig die Möglichkeit zu liefern, sein Geschäft draußen zu erledigen. Strafen Sie ihren Hund nicht dafür, dass er hinein macht (Nase ins Malheur drücken bringt gar nichts!), sondern achten Sie darauf, nächstes mal schneller als Ihr Welpen zu sein.

Der Welpen hat auf stundenlangen Spaziergängen nichts verloren, mehrmals am Tag 5-10 Minuten gehen, und tägliches, dosiertes Spielen im Garten genügt vollkommen. Der Bewegungsapparat des Welpen kann sonst erheblichen Schaden nehmen.

Dehnen Sie die Spaziergänge langsam aus, fahren Sie mit Ihrem Junghund nicht kilometerweit Fahrrad (ca. 14-20 Monate) bis er die entsprechende Kondition aufgebaut hat.

Spielen sie mit Ihrem Hund regelmäßig Hetz- und Fangspiele (z.B. Reizangel), aber auch „Riechspiele“ (Futter verstecken oder ähnliches).

Der 8 Wochen alte Welpen läuft Ihnen, nach ein paar Gewöhnungstagen, üblicherweise auch ohne Leine nach. Erst ab 5-6 Monaten beginnt er selbständiger zu werden, jetzt sollte die Ausbildung beginnen und der Junghund nicht mehr ohne Leine im Revier herumlaufen, bis der Gehorsam gefestigt ist.

Thema Halsband/Brustgeschirr:

Ein Hund, der an der Leine zieht kann Schäden an der Wirbelsäule davontragen. Auch für das andere Ende der Leine ist die ewige Zerrerei unangenehm und ungesund. Sie können Ihrem Hund ein Brustgeschirr kaufen, und ihm damit das Ziehen angenehmer machen, oder Sie können Ihrem Hund diese Unart gar nicht erst angehen lassen, ihn zum Gehorsam erziehen, und mit ihm, nach beendeter Ausbildung, ohne Leine spazieren gehen.

Tipps und Tricks

Gesundheit:

Sie erhalten Ihren Hund entwurmt, gechipt und geimpft. Der Welpen muss mit **12 Wochen** noch einmal geimpft werden. Manche Tierärzte empfehlen auch noch eine Impfung mit 16 Wochen. Die erste Auffrischungsimpfung erhält der Hund erst wieder **in einem Jahr**. Die Wiederholungsimpfungen können danach in längeren Intervallen vorgenommen werden (bei Ihrem Tierarzt zu erfragen). Wir empfehlen eine Tollwutimpfung nicht vor Vollendung des 6. Lebensmonats.

Ihr Hund sollte regelmäßig (mind. 1mal pro Jahr) entwurmt werden, bei häufigem Wildkontakt öfter. Flöhe übertragen Würmer, ein Hund mit Flöhen wird also immer verwurmt sein.

Die häufige Bewegung auf glattem Untergrund (wie z.B. Fliesenboden), sowie das häufige Treppensteigen kann die Entstehung einer HD (Hüftgelenkdysplasie) begünstigen.

Welpengebiss

Der Zahnwechsel ist mit 6-7 Monaten abgeschlossen. Bis dahin wird der Junghund an allen möglichen erlaubten und unerlaubten Gegenständen herumbeißen. Bieten Sie ihm also in dieser Zeit immer etwas zum Kauen/Spielen (Lederball, Kauknochen, alter Handschuh, ...) an.

Der Sheltie besitzt noch sein Welpengebiss. Zwischen dem vierten und sechsten Lebensmonat verliert er die Milchzähne. Erst ab ca. sechs Monaten ist das Gebiss vollständig entwickelt und sollte 42 Zähne aufweisen. Zwischen dem fünften und sechsten ist zu kontrollieren, ob die Fangzähne nicht schief wachsen. Andernfalls lassen sie ihren Hund von einem Tierarzt untersuchen.

Sonstiges:

Gewöhnen Sie Ihren Welpen frühzeitig an Dinge, die ihm später vertraut sein sollen, wie z.B.:

- ans Autofahren
- an öffentliche Verkehrsmittel
- ans Wasser (nicht hineinwerfen (!), sondern gemeinsam mit dem Welpen ein paar Schritte hineingehen)
- an einen Maulkorb
- an das „ins Maul sehen“, und vor allem
- an andere Hunde! Bitte beachten Sie dabei aber, dass der sogenannte „Welpenschutz“ nur für das eigene Rudel gilt und dass nicht davon auszugehen ist, dass alle fremden Hunde sich Ihrem niedlichen Welpen gegenüber tolerant verhalten werden.
- Ihr Hund muss sich von Ihnen überall anfassen lassen.

Der Welpen braucht einen Schlafplatz, wohin er sich zurückziehen kann und seine Ruhe hat (auch vor den Kindern), bzw. wohin man ihn schicken kann, wenn Ruhe sein soll. Auf diesem Platz darf dem Hund niemals was Schlimmes passieren (Strafe)!

Lassen Sie Ihren Welpen von Anfang an für wenige Minuten (in gewohnter Umgebung) alleine, und steigern Sie die Zeit des „alleine Seins“ langsam. Achten Sie darauf, dass der Welpen keine Möglichkeit hat, etwas zu zerstören, was er nicht haben darf, lenken Sie ihn z.B. mit einem Kauknochen ab. Lassen Sie Ihren Welpen allerdings nie allzu lange und allzu oft alleine, da dadurch leicht Verhaltensstörungen auftreten können.

Tipps und Tricks

Ich empfehle Ihnen, den Hund nicht auf das Familiensofa oder ins Bett (bzw. Schlafzimmer) zu lassen. Die Lieblings- und Ruheplätze der ranghöheren Tiere sind für die rangniedrigeren Tiere tabu. Ihr Hund muss immer das rangniedrigste Tier des Rudels sein, nur so ist ein problemloses und konstruktives Zusammenleben gewährleistet. So etwas wie Gleichberechtigung gibt es in einem Rudel nicht. Ein inkonsequentes Vorgehen bei der Erziehung führt zu Missverständnissen. Verhält sich der Mensch in den Augen des Hundes nicht wie ein souveräner Rudelführer so übernimmt der Hund (notgedrungen) diese Aufgabe, denn jedes Rudel braucht Führung.

Achten Sie darauf, dass Aufforderungen zum Schmusen und Spielen überwiegend von Ihnen ausgehen, und auch (bevor der Hund sich von selbst abwendet) von Ihnen beendet werden. Erlauben Sie dem Hund also nicht, sich ständig in den Mittelpunkt Ihres Interesses zu rücken.

Lassen Sie den Hund nicht **vor** Sich selbst durch eine Tür oder ein Tor gehen. Weichen Sie Ihrem Hund nicht ständig aus, wenn er im Weg liegt, sondern lassen Sie ihn ausweichen.

Strafen Sie Ihren Hund niemals, wenn er zu Ihnen kommt.

Strafen Sie Ihren Hund niemals für etwas, das er getan hat als Sie nicht dabei waren.

Auf unerwünschtes Verhalten muss innerhalb von 0,7 Sekunden reagiert werden, sonst versteht der Hund den Zusammenhang nicht, und es entsteht mehr Schaden als Nutzen.

Der Hundeführer formt den Hund und ist somit, ob direkt oder indirekt, für dessen - erwünschtes wie unerwünschtes - Verhalten verantwortlich!

Sollten sich Probleme oder Fragen im Zusammenleben mit Ihrem neuen Familienmitglied ergeben, zögern Sie nicht und melden Sie sich bei uns:

Viel Spaß mit Ihrem Welpen!

